

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 21.

Samstag 15. März

1856.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Steinlieferungsafford).
Leinacherbadstraße.

Höherer Befehl gemäß soll über die Lieferung von Unterhaltungsmaterial für genannte Straße ein wiederholter Abtriebsafford und zwar auf die Lieferung von Sandsteinen wie sie in der Nähe brechen abgeschlossen werden. Affordliebhaber welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel genügend auszuweisen vermögen werden nun zur Abstreickverhandlung auf nächsten

Montag den 17. März
Nachmittags 3 Uhr
aufs Rathhaus nach Leinach hiemit eingeladen.

Den 10. März 1856.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 19. d. Mts.
Staatswald vorer Dittenbronner-
berg, Abth. 4

16 Eichen mit 1179,9 G.

1 Ulme mit 18,5 G.

143 Klf. eichene, buchene, Nadelholz-Scheiter und Prügel
975 Stück eichene, buchene und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft und Verkauf Morgens 9 Uhr im Schlag.

Wildberg, 10. März 1856.

K. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

(Afford über Herstellung von Eicherheitsstranken)

Ueber die Herstellung von Eicherheitsstranken an nachgenannte Straßendintrike, werden Afforde abgeschlossen, und ladet man zur Abstreickverhandlung tüchtige Zimmermeister hiemit ein und zwar

für die Leinacherbadstraße im Ueber-

schlagbetrag von 142 fl. 6 kr.

für die Röhrenbacherstraße im Ueber-

schlagbetrag von 13 fl. 51 kr.

zus. 155 fl. 57 kr.

auf nächsten

Montag den 17. l. M.

Nachmittags um 3 Uhr

aufs Rathhaus nach Leinach.

Und

für die Calw.-Pforzheim. Straße

Markung Hirsau im Ueber-

schlagbetrag von 39 fl. 1 kr.

auf nächsten

Dienstag den 18. l. M.

Nachmittags um 3 Uhr

aufs Rathhaus nach Hirsau.

Den 12. März 1856.

K. Straßenbauinspektion.

Feldweg

Zavelstein.
(Langholzverkauf).

Am nächsten

Mittwoch den 19. März

Vormittags 8 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

453 Stämme Langholz vom 50r.

abwärts,

in der Nähe des Orts, im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. März 1856.

Gemeinderath.

Calw.

Auf der Beschälplatte zu Weil d. Stadt hat das Beschälen seinen Anfang genommen. Mit Ausnahme der Sonntage werden dort von Morgens 6—8 Uhr, Mittags 11—12 Uhr und Abends 4—6 Uhr Stuten angenommen.

Den 13. März 1856.

K. Oberamt.
Fromm.

Dfelsheim.
(Gläubiger Vorladung).

In der Gantfacke des Metzgers und Tagelöhners Johannes Hehl von Dfelsheim, wird die Schuldenliquidation am

Freitag den 11. April

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Dfelsheim vorgenommen werden. Die Gläubiger werden dazu eingeladen unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung.

Den 11. März 1856.

K. Gerichtsnotariat
Calw.
Magenau.
Gemeinderath
Dfelsheim.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Gantmasse des Wilhelm Heinrich Wiemann, Schuhmachers, ist für 350 fl. verkauft $\frac{1}{2}$ an dem zweistöckigen Haus No. 109 im Kronengäßle mit Gärten, und kommt am

Montag den 31. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Aufsteich.

Den 13. März 1856.

Gemeinderath.

Calw.
(Säglözeverkauf).

Am
Dienstag den 25. d. M.
Vormittags 9 Uhr
werden auf dem hiesigen Rathhause
122 Stück Säglöze
im öffentlichen Aufsteig verkauft, wo
zu die Kaufsliebhaber eingeladen wer-
den, die jeden Tag davon Einsicht
nehmen können.
Den 14. März 1856.
Waldmeisteramt.

Zwerenberg.
Gerichtsbezirks Calw.
(Aufforderung zur Anmeldung von
Rechten).

Für die hiesige Gemeinde wird ein
neues Güter- und Servitutenduch an-
gelegt, weshalb an alle Diejenigen,
welche auf hiesigen Realitäten hasten-
de Rechte, als: Wässerungsrechte,
Wasserleitungen, Waid und Triebge-
rechtigkeiten, Empfangs- oder Trappre-
chte, anzusprechen haben, hiezu die
Aufforderung ergbt, solche binnen 4
Wochen bei der Güterbuchskommission
dahier anzumelden und möglichst nach-
zuweisen, widrigenfalls die Berechti-
gten es sich selbst anzustreihen haben,
wenn ihre Gerechtigkeiten, soweit solche
nicht aus den bereits vorliegenden Ak-
ten ersichtlich sind, unberücksichtigt blei-
ben.

Den 7. März 1856.
Schultheißenamt.
Hanselmann.

Simmozheim.
(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft
den 17. d. M.
im Wald Hönig
26 Stück Klöße, 70 Stück for-
dene Teufel, 12 Rf. Schei-
terholz
gegen baare Bezahlung. Die Zusam-
menkunft ist Vormittags 9 Uhr im
Wald Hönig in der Döfenstraße.
Den 7. März 1856.
Schultheißenamt.
Schwämmele.

Außeramtliche Gegenstände.

Liebenzell.
(Fahrrisverkauf).

Am
Donnerstag den 27. März
von Morgens 8 Uhr an
und den folgenden Tag
wird wegen Aufhebung meiner Wirt-
schaft zum Hirsch eine Fahrrisauction
gegen baare Bezahlung abgehalten
Es kommt vor:

Gold, Silber, Eß-, Gemüs-,
Kaffelöffel u. s. w., gute
Frauen-Kleider, Leibweisz,
Tisch-, Bettzeug, Betten, circa
250 Ellen stärkeues Tuch,
Küchengeräth durch alle Ru-
biken, Porzellan, Glas,
Schreinwerk, Kommode, Klei-
derkästen, Bettladen, Nachtti-
sche, Sofa, Sessel, Spiegel,
Porträt, Kupfer, vieles Zinn-
und Blechgeräth, viele Wirt-
schafts-Tafeln, Faß und Band-
geräth, aller möglicher Haus-
rath, 2 Ruhe, 80 Zentner
Futter, circa 4 Eimer Wein
1855r. Gewächs.

Wozu die Kaufsliebhaber höflich
eingeladen werden.

Karl Bodamer,
zum Hirsch.

Calw.

Meine Tapetenkarte, welche
mit neuen, sowohl äußerst billi-
gen, als auch sehr geschmackvol-
len Mustern ausgestattet - wider-
ingetroffen ist, erlaube ich mir zur ge-
fälligen Durchsicht höflich zu empfeh-
len

Christian Bozenhardt.

Calw.

(Empfehlung von Akerwerkzeugen).
Bei herannahender Verbrauchszeit
empfehle ich meine Pflüge verschiede-
ner Konstruktionen; auch werden alle
Gattungen Akerwerkzeuge auf Bestel-
lung gefertigt, sowie Reparaturen an
solchen pünktlich und billig besorgt.

Ferner habe ich zu vermieten: Ei-
ne einreihige Handsäemaschine, einen
Flanderpflug und eine eiserne Egge
neuerer Art, welche letztere ich nament-
lich den Herren Güterbesitzern gegen

eine Entschädigung von 30 fr. per
Tag zur gefälligen Benützung empfehle.
Schmied Bähner.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
gebrezeln zu haben bei
Beck Baier,
in der Vorstadt.

Liebenzell.

Unangenehme Erfahrungen bestim-
men mich zu erklären nichts mehr auf
meinen Namen abzugeben, was nicht
von mir oder meiner Frau schriftlich
verlangt wird, indem ich sonst keine
Zahlung leiste.

Wilh. Reuner, jun.
Fabrikbesitzer.

(Schlosser-Gesuch).

Ein ganz tüchtiger Schlosser, der
ebensowohl am Schraubstock als auch
in Blech- und Nietarbeiten bewandert
ist, findet gegen gute Bezahlung eine
dauernde Anstellung bei der
dem. Fabrik Kleinenzhof,
bei Calmbach.

(Arbeiter-Gesuch).

Einige tüchtige und gewandte Ar-
beiter, womöglich aus dem Handwer-
kerstande finden dauernde und gut be-
zahlte Beschäftigung bei der
dem. Fabrik Kleinenzhof,
bei Calmbach.

Calw

Ich habe einige Röcke wurunter ein
ganz neuen, mehrere Paar Hosen und
Westen zu verkaufen. Auch kaufe ich
fortwährend getragene Kleider.
Herrmann, Schneidermstr.

Calw.

Rein und frisch gewässerte Stockfi-
sche das Pfund zu 3 Kreuzer empfiehlt
bestens
Eisenrieder Costenbader.

Calw.

Am nächsten Ostermontag den 24.
März, Nachmittags, wird das jährli-
che Missionsfest in hiesiger Kirche ge-
feiert, wozu die Freunde der Mission
von Herzen eingeladen werden.

C a l w.

für Auswanderer.

Die Herren **Schröder & Comp.** in Bremen expediren am 1 und 15. jeden Monats, für Auswanderer bequem eingerichtete **Dreimaster Schiffe erster Klasse** nach **New-York, Baltimore, Quebec und New-Orleans.**

Zu Afford-Abflüssen ladet ergebenst ein

Der Bezirks Agent
Karl Beerl.

Neuweiler.
(Liegenschafts-Verkauf).
Wir Unterzeichnete **Joh Gg Sak-**
mann von Beseefeld und **Adam Zie-**
fle von Schwarzenberg, sind gesonnen
die käuflich an uns gebrachte sämmtliche
Liegenschaft des **Andreas Ziesle**
dahier, am

Dienstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf
zu bringen und werden Liebhaber hiezu
höflich eingeladen. Die Liegenschaft
besteht in:

- 1) der $\frac{1}{2}$ an einem weisstockigen
Wohnhaus nebst Scheuer,
Stallung, Streu- und Wagen-
schopf,
- 2) der $\frac{1}{2}$ an einem Waschkhaus
mit angebauter Holzhütte,
- 3) $\frac{1}{2}$ Mrg. 32,8 Rth. Gemü-
se-, Gras- und Baumgarten
beim Haus,
- 4) $10\frac{1}{2}$ Mrg. 4,7 Rth. Acker-
feld beim Haus, und
- 5) $8\frac{1}{2}$ Mrg. 44 Rth. Waldun-
gen.

die Verkaufsbedingungen werden billig
gestellt und vor der Verkaufsverhand-
lung bekannt gemacht.

Hierbei wird noch bemerkt daß die
andere Hälfte am Wohnhaus eben-
falls unter annehmbaren Bedingungen
anaekauft werden kann.

Die löblichen Ortsvorsteher werden
erfucht, vorstehenden Verkauf in ihren
Gemeinden rechtzeitig bekannt machen
zu lassen.

Den 12. März 1856.

Joh. Gg. Sakmann.
Adam Ziesle.

C a l w.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an,
daß er sein Geschäft wieder begonnen
hat, und empfiehlt sich dem verehrli-
chen Publikum bestens, indem er gute
und billige Bedienung anbietet.
Friedrich Stog,
Schuhmacher im Bischof.

W a i b l i n g e n.

Unterzeichneter nimmt einen
jungen Menschen in die Lehre
auf, von rechtschaffenen Eltern,
mit oder ohne Lehrgeld. Das
Nähere kann bei Friedr. Wid-
mann, Radler in Calw bespro-
chen werden

Schnauffer,
Zinngießer.

C a l w.

Dreiblättrigen und Luzer-
ner

Kleesaamen

sowie russischen (Nagaer)

Säe-Leinsaamen

empfehle ich in schönster Qualität und
zu billigen Preisen zu gefälliger Ab-
nahme.

Ferd. Georgii.

C a l w.

Rein weiß gewässerte Stockfische
empfehle auf die Charwoche billigt
Friedrich Kohler,
Seisensieder.

C a l w

Auf die rühmlichst bekannte

Würtinger Bleiche

besorge ich auch dieses Jahr wieder
das Einsammeln von Leinwand und

Fischzeng.

Louis Dreiß.

C a l w.

Auf kommende Charwoche empfehle
ich meine schön und weiß gewässerte
Stockfische bestens.

Gh. Josefhans,
Seisensieders Wittwe.

C a l w.

Ich bin gesonnen, meinen Garten
am Schießberge aus freier Hand zu
verkaufen, und kann täglich ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.

Gh. Schlatterer,
Seisensieders Wittwe.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-
sicherung:
136 fl. Pfleegelder bei Aug. Spreng-
er in Calw.

C a l w.

Meine **Tapetenkarten** mit mo-
dernen, hübschen und billigen Mustern
sind ausstattet, empfehle ich zu ge-
neigter Einsicht.

Louis Dreiß.

C a l w.

Haismilch ist zu haben bei
Deegenhardt,
Rathwächter.

Goldkurs

am 11. März 1856.

Pistolen 9 fl. 42 fr.

dto. Preussische 9 fl. 56 fr.

Holländische 10 fl. Stücke 9 fl. 50 fr.

Randdukat 5 fl. 36 fr.

20 Frankenstücke 9 fl. 26 fr.

Englische Sovereigns 11 fl. 54 fr.

Das „Neue Tagblatt“ bringt folgende

Erste Regentenhandlungen einer jungen Frau.

Frau. „Das sag' ich Dir, Zette, ein für allemal, ich dulde es nicht, daß Du mir in Allem widersprichst. Ich bin die Frau im Hause, das merke Dir, ich lasse mir nicht hinein fertigen in meine Sachen.“

Magd. „Sehon gut, Frau Aßessorin — aber —“

Frau. „Kein aber — jetzt merke auf, was ich Dir sage: Da schickst eben mein Mann einen Hasen von der Jagd nach Hause, den soll ich zubereiten lassen, bis er am Abend selbst kommt. Jetzt eile Dich, Zette, und rupfe den Hasen recht rein, dann wollen wir ihn zusehen.“

Magd. „Rupfen soll ich den Hasen? — rupfen?“

Frau. „Nun ja, rupfen; ich kann ihn doch nicht mit den Haaren braten. Ach, seid Ihr Leute dumm, und doch wollt Ihr Alles besser wissen.“

Magd. „Aber Frau Aßessorin! —“

Frau. „Kein Aber! wie ich Dir's sage, so mach' Du es. Hör! wenn er bratet, dann stößt Du fleißig das Fett ab, das kann man in der Wirthschaft wieder brauchen. Jetzt eile, daß Alles zur rechten Zeit fertig wird, und lasse ihn nicht verbrennen. Ich werde auf eine Stunde zur Frau Amteräthin gehen, besorge Alles gut, wie ich Dir gesagt.“

Magd. „Einen gerupften Hasen balg braten und Fett abstöpfen, soll ich? — Nu, guten Appetit, Herr Aßessor!“

* * *

Amteräthin. „Nun, junges Fräulein, wie gefallen Sie sich hier? Sind Sie bald eingewohnt?“

Aßessorin. „Nun ja, aber kaum fängt man an zu wirthschaften, so hat man auch schon seine Klage über die Dienstboten.“

Amter. „Nun, ist Ihr Mädchen nicht nach Ihrem Wunsche? Ich hörte sie doch sehr loben von . . .“

Aßess. „Ach Gott! — ein nase-

weißes, unpraktisches Ding ist es — was that sie gestern Abend? Ich machte für meinen Mann eine Fleischbrühe zurecht, und als er nach Hause kam, war sie etwas angebrannt. Nun, lieber Gott, das kann vorkommen, aber da lachte sie heimlich, und freute sich darüber. Mein Mann, der das sah, sagte nichts, als: „Siede mir einige weiche Eier.“ Ich hatte noch heißes Wasser, seze also Eier zu und sture Feuer daran. Kaum siedeten diese Eier so sagt sie: die Eier seien fertig. Ich sage nein, ich habe sie ja erst zugelegt, aber wer immer widerspricht, das war meine Zette. Endlich nehme ich eines heraus und schlage es auf — hart! — „Siehst Du, Zette? noch hart!“ Aber sie wollte immer noch recht haben, darüber kam es zu einem tüchtigen Austritte.“

Amter. „Auch was sagte der Herr Gemahl dazu?“

Aßess. „Je nun, hören Sie nur — ich fahre hinaus in die Küche, sahe das Feuer an, damit nur mein armer Mann endlich etwas zum Zumbis bekommen soll, aber weiß Gott wie das zuging, die Eier wurden nicht weich ich mochte siedeln so lange ich wollte. Endlich that ich die Theemaschine herein und servirte Thee mit Butterbrot — das gelang.“

Amter. „Auch der Herr Aßessor?“

Aßess. „Der sagte weiter nichts, als: „Der Rockfunt wegen soll man nicht seine Frau aus dem Institute holen, es geschieht mir schon recht.“ — Aber ich verplaudere mir, ich muß nach Hause, sonst geräth gewiß wieder etwas Verkehrtcs. Man muß hinten und vorne dabei sein, wenn nicht Alles verkehrt gehen soll.“

Bermischtes.

Das kuckende Mutterauge blickt in die Zukunft, wenn es auf das Wickelzeug fällt; die Pariser bewundern das Wickelzeug des erwarteten kaiserlichen Thronerben und sehen rückwärts in die Vergangenheit. Seit anderthalb Jahrhunderten hat kein geborner französischer Thronerbe den Thron bestiegen. Die Söhne Louis XIV. starben alle vor ihm, und es war der Sohn seines Ref-

sen, Louis XV., der ihm folgte. Eben so war es mit dem Sohne des Letzteren, und sein Neffe, Louis XVI., erbt die Krone, während dessen Sohn in den Gefängnissen des Tempels starb. Der Sohn Napoleon I. endigte seine Tage in der Verbannung. Von den beiden Söhnen Karl X. fiel der eine durch Louvel, der andere mußte 1830, wie sein Vater, abdanken, und der Herzog von Chambord lebt gleichfalls in der Verbannung in Großbritannien. Der Thronerbe Louis Philippe, der Herzog von Orleans, verunglückte durch einen Sprung aus dem Wagen, und dessen Erbe, der Graf v. Paris, lebt bei seiner treusicheren Mutter in Exil im Exil.

Wer Reiseabenteuer erleben will, tie in neuerer Zeit oft schmerzlich vermißt werden, muß in das romantische Italien ziehen wo die Goldorangen und Räuber wachsen. Nicht bei Florenz wurde der Postwagen, der voll Reisender und Gelder war ausgeplündert; die Räuber waren à la Rinaldo sehr aalant und großmüthig. Bei Rom hielten sie einen Kardinal an und nahmen ihm wenig Geld und viel silbernes und goldenes Tafelgeschirr ab. Das sind ein paar Abenteuer von den vielen die seit einer Woche vorgefallen sind.

Im „Jardin des Plantes“ in Paris ist eine männliche Giraffe geboren. Es ist dies die erste Vermehrung dieser afrikanischen Thiere auf dem ganzen Kontinente. Das neugeborene Giraffen ist bereits an 6 Fuß hoch.

Von der Seidensack-Insel, in der Südsee ist die Nachricht eingetroffen, daß dort zwei amerikanische Missionäre nebst ihren Frauen, als sie 19 Tage auf der Insel waren, von den Kannibalen aufgezehrt wurden.

Redigirt verlegt und gedruckt von Rivinus.